

## *Neue Inschriften aus Tlos I*

M. Ertan YILDIZ - U. Ozan USANMAZ\*

### *Öz*

#### *Tlos'tan Yeni Yazıtlar I*

Bu makalede Tlos'tan gün ışığına çıkartılan altı yeni mezar yazıtı tanıtılmaktadır. Yazıtlar kent içinden ve kent merkezine yakın alanlarda bulunmuştur. Kitabeler, Erken İmparatorluk Dönemi'nden MS 3. yüzyılın ilk yarısına da kapsayan bir dönem aralığına tarihlenmektedir. İlk yazıt Agele'nin lahdinin üzerine kazanmıştır. Mezarı Agele'nin kocası Naevius yaptırmıştır. Yazıttan Naevius'un arkhirabdoukhos olduğu öğrenilmektedir. Naevius magistratlara hizmet eden lictorların en rütbelisiydi. İkinci yazıt Titus Flavius Longus'un mezar stelidir. Stelde Longus'un Kremnalı olduğu ve colonia kenti olan Kremna'nın duumviri olduğu belirtilmiştir. Duumvirler koloni kentlerin en yüksek iki yöneticisiydi. Yönetmel açıdan Roma senatosunda her yıl seçilen iki consul gibi düşünülmüştü. Aynı zamanda rhetor olan Longus, Tlos'ta vefat etmiştir. Üçüncü yazıt Androbios'un mezar yazıtıdır. Bu yazıt bir kaya mezarının girişindeki lento üzerine kazanmıştır. Dördüncü yazıt Iason'un mezar altarnının üzerinde durmaktadır. Mezarı, Iason'un karısı Mama ve kızı Lalla yaptırmıştır. Son iki yazıt ise 2009 yılında açığa çıkartılan Karaveliler Lahdi'nin hemen yanında bulunan bir altar ve stel üzerine kazanmıştır. Altar üzerine kazan yazıttan mezar yapısının Kallistratos'a ait olduğu öğrenilmektedir. Mezarı Kallistratos'un çocukları Antige-

\* M. Ertan YILDIZ, *Doç. Dr.*, Akdeniz Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Eskiçağ Dilleri ve Kültürleri Bölümü, 07058 Kampus, Antalya/TR. E-posta: ertanyildiz@akdeniz.edu.tr; Orcid No: 0000-0001-8003-8698.

U. Ozan USANMAZ, *Dr.*, Akdeniz Üniversitesi, Edebiyat Fakültesi, Arkeoloji Bölümü, 07058 Kampus, Antalya/TR. E-posta: ozanusanmaz@akdeniz.edu.tr; Orcid No: 0000-0002-7013-3023.

Wir danken Prof. Dr. Taner KORKUT herzlich für die Möglichkeit, die hier vorgestellten Inschriften zu bearbeiten. Für die sprachliche Überarbeitung des Textes bedanken wir uns ganz herzlich bei Berfu Tüzün.

nes, Aglaia ve Botrikhos yaptırmıştır. Lahdin yanında bulunan ikinci yazıt ise kurban sunusuyla ilgilidir. Burada stelin üst kısmı zarar gördüğü için isimleri okunamayan kişilerin anneleri ya da Kallistratos'un kızı Hygia için Artemision ayında Zeus'a kurban adayacakları yazılıdır. Stelin ortasında, bir niş içinde giyimli bir kadın figürü de bulunmaktadır. Bu kadın olasılıkla çocukların annesi, ya da Kallistratos'un da kızı Hygia olmalıdır.

**Anahtar Sözcükler:** Lykia, Tlos, mezar yazıtları, archirabdoukhos, lictor, duumvir.

### *Zusammenfassung*

In diesem Artikel werden sechs neue Grabinschriften vorgestellt, die in Tlos ausgegraben wurden. Die Inschriften wurden in der Stadt und in der Umgebung des Stadtzentrums gefunden. Sie stammen aus der frühen Kaiserzeit bis in die erste Hälfte des 3. Jh. n. Chr. Die erste Inschrift ist auf dem Sarkophag der Agele eingemeißelt. Das Grabmal wurde von Naevius, dem Ehemann der Agele, errichtet. Aus der Inschrift geht hervor, dass Naevius ein Archirabdouchos war. Er war der ranghöchste der Liktoren, die den Magistraten dienten. Die zweite Inschrift ist die Grabstele des Titus Flavius Longus. Aus der Inschrift geht hervor, dass Longus aus Kremna stammte und Duumvir der Koloniestadt Kremna war. Duumviren waren die beiden höchsten Verwaltungsbeamten der Koloniestadt. Sie waren administrativ vergleichbar mit den beiden Konsuln, die jährlich vom römischen Senat gewählt wurden. Longus, der auch Rhetor war, starb in Tlos. Die dritte Inschrift ist die Grabinschrift des Androbios. Diese Inschrift wurde auf dem Türsturz am Eingang eines Felsen-grabes eingemeißelt. Die vierte Inschrift befindet sich auf dem Grabaltar des Iason. Der Inschrift zufolge wurde das Grab von Iasons Frau Mama und seiner Tochter Lalla errichtet. Die letzten beiden Inschriften wurden auf einem Altar und einer Stele neben dem 2009 ausgegrabenen Sarkophag von Karaveliler gefunden. Aus der Inschrift auf dem Altar geht hervor, dass das Grab zu Kallistratos gehörte. Das Grabmal ließen Kallistratos Kinder Anti-genes, Aglaia und Botrikhos errichten. Die andere Inschrift, die neben dem Sarkophag gefunden wurde, bezieht sich auf die Opferung. Hier steht geschrieben, dass das Volk, dessen Namen man nicht lesen kann, da der obere Teil der Stele beschädigt ist, Zeus im Monat Artemision seiner Mutter oder Hygia, der Tochter des Kallistratos, Opfer darbringen wird. Eine bekleidete weibliche Figur wurde in einer Nische in der Mitte der Stele dargestellt. Diese Frauenfigur symbolisierte höchst wahrscheinlich die Mutter der Kinder und die Tochter des Kallistratos.

**Schlüsselwörter:** Lykia, Tlos, Grabinschrift, archirabdouchos, lictor, duumvir.

### **Einführung**

In diesem Artikel werden sechs Grabinschriften vorgestellt, die zu unterschiedlichen Zeiten in Tlos ausgegraben wurden. Im Vergleich zu seinen Nachbarstädten hat Tlos ein sehr großes Territorium. Sowohl innerhalb der Stadt als auch in ihrer näheren Umgebung befinden sich Nekropolen mit jeweils einer unterschiedlichen Anzahl an Gräbern<sup>1</sup>. Die hier vorgestellten Inschriften wurden in den als Akkemer (Nr. 1-4), Meşedibi (Nr. 2), Gözlengeç (Nr. 3) und Karaveliler (Nr. 5-6) bezeichneten Arealen gefunden. Bei allen Inschriften

---

<sup>1</sup> Korkut 2015a, 94-102; Korkut 2015b, 18-20, 38-40.

handelt es sich um Grabinschriften.

### 1. Die Grabinschrift der Saineia Agele

Der in Akkemer *in situ* gefundene Kalksteinsarkophag wurde unter der Grabungsinventarnummer N2013-4 erfasst (fig. 1a). Der Deckel des Sarkophags ist zerbrochen, die Bruchstücke befinden sich innerhalb des Sarkophags sowie daneben. An der Längsseite des Sarkophags befinden sich zwei separate Inschriften. Die erste ist in die in der Mitte des Sarkophags befindliche *tabula ansata* eingemeißelt (fig. 1b). Auf beiden Seiten der *tabula ansata* sind zwei *fasces* eingezeichnet. Die zweite Inschrift befindet sich auf der rechten Ecke des Sarkophags (fig. 1c). Die Axt, die im rechten Rutenbündel steckt, ragt in die Inschrift hinein. Dies deutet darauf hin, dass die Inschrift auf der rechten Seite erst später in den Sarkophag eingemeißelt wurde. Auch die Schriftzeichen der beiden Inschriften unterscheiden sich. Die Buchstaben der Inschrift auf der *tabula ansata* weisen Merkmale der ersten Hälfte des 3. Jh. n. Chr. auf. Etwas später als diese Inschrift muss die auf der rechten Seite befindliche eingemeißelt worden sein. Die Inschrift der rechten Ecke des Sarkophags enthält nur den Text über die Geldstrafe, die 2500 Denare beträgt. Dieser Betrag ist fünfmal so hoch wie der Beitrag der Inschriften, die sich auf den Felsengräbern von Tlos aus dem 2. Jh. n. Chr. befinden.

Maße: (Sarkophag) Höhe: 57 cm; Länge: 190 cm; Breite: 60 cm; Innenbreite: 35 cm; Innenlänge: 167 cm; Innenhöhe: 40 cm; (*tabula ansata* (a)) Breite: 40 cm; Höhe: 30 cm; Buchstabenhöhe: 3 cm; (b) Buchstabenhöhe: 3,5 cm.

a (fig. 1b)

ἐνθάδε κείμεαι  
 Σαινεία Ἀγέλη  
 Ποτιολανή,  
 ἐτῶν κ', ἡ γυνὴ Τ(ίτου)  
 5 Ναιβίου Εὐβιότου  
 ἀρχираβδούχου

b (fig. 1c)

εἴ ποτέ τις τολμή-  
 ση σαλευῦσαι ἢ με-  
 ταθεῖναι τὴν σω-  
 10 ματοθήκην τὴν  
 προγεγραμμένην  
 δῶσει τῇ λαμπροτά-  
 τη Τλωέων πόλει  
 \* βφ'

a) Hier liege ich, Saeneia Agele, aus Puteoli, 20 Jahre alt, die Frau des Archirabdouchos Titus Naevius Eubiotus, begraben.

b) Wer es wagt, den oben beschriebenen Sarkophag zu erschüttern oder umzusetzen, soll 2500 Denare an die berühmteste Stadt Tlos zahlen.

Z. 2: Saeneia Agele. Das *praenomen* Saeneia muss vom *nomen gentile* Saenius abgeleitet sein. Agele ist ein griechischer Personennamen<sup>2</sup>. Homer verwendete das Wort im Sinne einer Tierherde<sup>3</sup>. Der Name Agele ist als Sklaven- und Freigelassenennamen bezeugt<sup>4</sup>. Das Ethnikon Potiolane muss von einem Ortsnamen, wahrscheinlich der Stadt Puteoli, abgeleitet worden sein<sup>5</sup>.

Z. 6: ἀρχιραβδούχου. ῥαβδούχος = liktor (lat.). Die Liktores dienten den Imperatoren, Konsuln, Prätores und den übrigen Magistraten. Sie gehörten als Apparitores zu dem aus der Staatskasse finanzierten Personal<sup>6</sup>. Jeder Liktor trug *fasces*<sup>7</sup>. In den *fasces* befand sich eine Axt, die mit Rutenbündeln umwickelt war. Durch die Rutenbündel war die scharfe Axtklinge sichtbar. Die Liktores, die mit den Rutenbündeln mit Beilen dem Beamten, wo immer er sich zeigt, voranschritten, waren die Repräsentanten seiner Achtung und Gehorsam heischenden Macht und damit indirekt der Macht des *populus romanus* selbst<sup>8</sup>. *Fasces* waren ein fortwährendes Merkmal hoher Ämter, sowohl in Rom als auch außerhalb, und stellten das auffälligste visuelle Merkmal der römischen magistrativen Autorität dar. Die Anzahl der Liktores variierte je nach Rang der Magistrate, denen sie zugewiesen wurden. Den Prokonsuln wurden sechs, den *legati Augusti* fünf Liktores zuerkannt<sup>9</sup>. Sie spielten eine wichtige symbolische Rolle bei der öffentlichen Repräsentation der Magistrate.

Im Jahr 2018 wurde eine bilinguale Inschrift aus Patara veröffentlicht, in der fünf Liktores den Statthalter und seine Familie ehren<sup>10</sup>. Aus der Inschrift geht eindeutig hervor, dass die Rhabdouchoi im Dienst des Statthalters standen. Da diese fünf Rhabdouchoi den Statthalter der Provinz in Patara ehrten, kann man somit sagen, dass der Statthalter ebenfalls in Patara residierte<sup>11</sup>.

Titus Naevius Eubiotos ließ vier *Fasces* auf das Grabmal seiner Frau zeichnen. Der Titel Archirabdouchos war das ranghöchste Mitglied des Teams und, wie der Titel schon sagt, derjenige, der dem Magistrat physisch am nächsten (*proximus*) stehen sollte<sup>12</sup>. Appian definierte den *proximus lictor* als den Anführer der Liktores (τῶν ῥαβδούχων ὁ ἡγούμενος)<sup>13</sup>. Naevius gehörte zum Stab des römischen Statthalters und reiste wahrscheinlich wie seine Frau aus Puteoli mit dem Statthalter von Italien nach Lykien.

2 LGPN VB, 4 s.v.; VC, 4 s.v.

3 Homer, II. XIX, 281: ἵππους δ' εἰς ἀγέλην ἔλασαν θεράποντες ἀγαοί.

4 Solin 1996, 551.

5 Kajanto 1965, 191; Schulze 1991, 526.

6 Bönisch-Meyer 2018, 379, 388. *lictiores* ..... *qui imper]atoribus et consul(ibus) et pra[et]ori]bus et ceteris magistratibus apparent / ῥαβδούχοι .... οἱ αὐτο[κράτορσιν καὶ ὑπάτοις καὶ στρατηγοῖς] καὶ τοῖς λοιποῖς ἡγεμόσιν ῥαβδουχοῦσιν.*

7 Für weiterführende Informationen zu *fasces* s. Brennan 2023, 93-100.

8 Kübler 1926, 508; Purcell 1983, 148-152; Brennan 2023, 99-108.

9 Bönisch-Meyer 2018, 389.

10 Bönisch-Meyer 2018, 379.

11 Bönisch-Meyer 2018, 399.

12 Purcell 1983, 150.

13 App. BC 5.6.55.

## 2. Die Grabinschrift des Titus Flavius Longus

Die Stele wurde während der Grabungssaison 2022 im Bereich der Nekropole in der Ortschaft Meşedibi nahe dem Stadtzentrum von Tlos ausgegraben und befindet sich derzeit im Lagerraum des Grabungshauses (fig. 2a-b). Vergleicht man die Buchstaben der Stele mit denen der bereits datierten Inschriften von Tlos, so muss die Inschrift zwischen der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr. und der ersten Hälfte des 2. Jh. n. Chr. in den Stein gehauen worden sein.

Maße: Höhe: 94 cm; Breite: 44 cm; Tiefe: 18 cm; Buchstabenhöhe: 2-3 cm.

Τίτω Φλαουίω  
 Λόνγω Κρημεῖ  
 κολωνί(ας) δυανδρι-  
 κῶ ῥήτορι, Οὐνία  
 5 Λουκίου θυ- (Blatt)  
 γάτηρ Φαδία ἡ γυ-  
 νῆ αὐτοῦ μνή-  
 μης χάρις

*Titus Flavius Longus aus Kremna, Duovir der Kolonie (und) Rhetor errichtete seine Ehefrau Vinia Fadia, die Tochter des Lucius, (dieses Grabmal) zum Andenken.*

Z. 1-2: Titus Flavius Longus. Ein Papyrus aus Fayum aus der Regierungszeit Domitians im Jahr 92 trägt den Namen Titus Flavius Longus, der offenbar ein Soldat war (CPL 102)<sup>14</sup>. In diesem Text schwört Longus, unterstützt von zwei Bürgen, frei geboren sowie römischer Bürger zu sein und in einer Legion dienen zu können. Es ist bekannt, dass Augustus in Pisidien Militärkolonien errichtete, weil der Stamm der Homonadeis, der in den Bergen Pisidiens lebte, hier Unruhen verursachte<sup>15</sup>. Kremna ist eine davon<sup>16</sup>. Obwohl T. Flavius Longus und T. Flavius Longus zur selben Zeit lebten, ist unbestimmt, ob es sich um dieselbe Person handelt. Sollte es sich um dieselbe Person handeln, könnte man argumentieren, dass er nach seinem Militärdienst in die Koloniestadt Kremna kam, wo er ein hohes Amt bekleidete.

<sup>14</sup> T. Flavius Longus optio leg(ionis) III Cur(enaicae), etc.; s. außerdem Silver 2016, 204.

<sup>15</sup> R. gest. Div. Aug. 28.

<sup>16</sup> Helenkemper – Hild 2004, 662, s.v. Kremna.

Zwar ist der volle Name in Form der *tria nomina* des hier erwähnten T. Flavius Longus in den Inschriften von Kremna (I.Pisidia Central) nicht zu finden, doch erscheint in einer Inschrift der Name T. Flavius ohne Cognomen<sup>17</sup>. Diese Inschrift wurde von Horsley und Mitchell, den Herausgebern des Corpus, in die flavische oder spätere Zeit datiert. Diese Datierung stimmt auch mit dem Datum der hier vorgestellten Inschrift überein. Daher ist es sehr wahrscheinlich, dass es sich bei dem T. Flavius in den Inschriften von Kremna um dieselbe Person handelt, wie bei dem Duovir T. Flavius Longus, der in Tlos starb.

Andererseits änderte Rom die Form der Verwaltung der Kolonialstädte und wandte in den Kolonialstädten ein Verwaltungssystem an, das dem der jährlichen Wahl zweier Konsuln in Rom ähnelte. Die Duoviri regierten in den Kolonialstädten, wie der Name schon sagt, waren die obersten Stadtverwalter, bestehend aus zwei Personen<sup>18</sup>. Die Duoviri sind durch einige Inschriften aus Kremna bekannt<sup>19</sup>.

Die Inschrift unterstreicht, dass der Duovir Longus auch ein Rhetor war. Es ist möglich, dass Longus bei seinem Besuch in Tlos im Auftrag Kremnas eine Rede an das Volk von Tlos hielt oder dass er starb, bevor er sie halten konnte. Es ist auch möglich, dass Longus aus Kremna kam und sich später in Tlos niederließ.

### 3. Die Grabinschrift des Androbios

Die Inschrift wurde 2013 bedeckt mit Erde auf einem Feld in Gözlengeç gefunden und ist unter der Grabungsnummer TLS-22/07/2013-1 registriert (fig. 3). Die Inschrift ist in Konglomerat eingemeißelt. Aufgrund der Beschaffenheit des Steins sind vor allem die Buchstaben auf der rechten Seite beschädigt. Das mit einer Inschrift versehene Artefakt, das zum Türsturz eines Grabes gehört, wurde wieder mit Erde bedeckt und auf dem gleichen Feld liegen gelassen. Da der Name Aurelier in der Inschrift nicht vorkommt, muss die Inschrift vor 212 n. Chr. in den Stein eingemeißelt worden sein.

Maße: Breite: 150 cm; Höhe: 60 cm; Tiefe: 40 cm; Buchstabenhöhe: 4-5 cm.

Ἀνδρόβιος ὁ καὶ Ἀρσάμης  
 ἐπέγραψα ἡρῶ<ο>ν τὸ κα[τασκ]ευ-  
 ἀσθὲν ὑπὸ τῆς μάμης [Ἀνδρο]βί[ο]υ· ἑτέρ]-  
 [ω δ]ὲ μηδενὶ ἐξὸν τε[θ]ῆναι ἢ οἷς [συν]-

17 I.Pisidia Central, 16.

18 Langhammer 1973, 62-149 für Duumviratus; s. außerdem Takmer – Kaşka 2018, 829.

19 I.Pisidia Central, 2, 4, 16, 25, 34, 35, 37, 39-41.

5 εχώρησα κλείνην δεξιάν.

*Ich, Androbios, auch Arsames genannt, habe meinen Namen auf dieses Heroon gesetzt, das von der Großmutter des Androbios errichtet wurde. Niemand sonst darf im Heroon begraben werden, außer denen, die ich für die rechte Kline zugelassen habe.*

Z. 1: Ἀρσάμης. Arsames, ein persischer Personennamenname, ist von Arsâma abgeleitet<sup>20</sup>. Arsâma war der Großvater von Darius<sup>21</sup>. Arsames, richtiger Arsamas, ist die hellenisierte Form von Arsâma<sup>22</sup>.

Z. 2: ἡρῶ<o>ν τό. Entweder hat der Schreiber vergessen, den Artikel τό vor das Wort ἡρῶον zu setzen, oder er hat es vorgezogen, ihn vor das Partizip zu setzen, das mit ἡρῶον verbunden ist.

Z. 3: μάμης. Μάμη könnte hier auch als Personennamenname verstanden werden<sup>23</sup>. Falls Mame tatsächlich ein Personennamenname sein sollte, dann wäre das Heroon von Mame, der Tochter des Androbios, errichtet worden.

#### 4. Die Grabinschrift des Iason

Der Altar wurde während der Ausgrabungssaison 2020 im Bereich Akkemer gefunden und wird derzeit im Depot des Museums von Fethiye aufbewahrt (fig. 4). Die letzten Zeilen der Inschrift auf dem Altar sind durch Abrieb unleserlich geworden. Unter dem Altar befindet sich ein Dübelloch. Vergleicht man die Buchstaben auf dem Altar mit denen der datierten Inschriften von Tlos, so muss die Inschrift in der ersten Hälfte des 1. Jhs. n. Chr. in den Stein gehauen worden sein.

Maße: Höhe: 39 cm; Durchmesser: 28 cm; Buchstabenhöhe: 1,3-1,5 cm.

Μάμα Ορ[α]

Ἰάσονι τ[ῶ]

ἐατῆς ἀ[νδρῶ]

καὶ Λάλλα [τοῦ]

5 Ἰάσονος τ[ῶ]

ἐατῆς π[ατρῶ]

<sup>20</sup> Wachsmuth 1879, 157.

<sup>21</sup> Hdt. I, 209; VII, 11.

<sup>22</sup> Wachsmuth 1879, 157.

<sup>23</sup> LGPN VB, 269 s.v.; VC, 259 s.v.

Ἰάσονι OPE[. . .]-

MIOΣ ἦρ[ωι]

*Mama, Tochter des Oras, für ihren verstorbenen Gatten Iason und Lalla, Tochter des Iason, für ihren verstorbenen Vater Iason, Sohn des Ornepeimis (errichteten dieses Grab).*

Z. 3 und 6: ἐατῆς = ἐαυτῆς

Z. 7-8: OPE[. . .]MIOΣ. Diese Zeile hätte den Namen des Vaters von Iason im Genetiv enthalten müssen. Am Ende der Zeile 7 stehen die ersten drei Buchstaben des Namens OPE und am Anfang der Zeile 8 die letzten vier Buchstaben des Namens MIOΣ. Ein Personennamen, der mit Ope- beginnt und mit -μικς endet, ist bisher nicht belegt. Geht man jedoch davon aus, dass der Steinmetz vergessen hat, den Buchstaben Ny nach den ersten beiden Buchstaben des Namens einzugravieren, so ist der Name Ὀρ<v>επεῖμικς denkbar. Demzufolge stände hier wahrscheinlich die Genitivform Ὀρνεπέμικς. Dieser Name ist in Kadyanda dokumentiert<sup>24</sup>.

### 5-6. Der Karaveliler-Sarkophag

Der Sarkophag wurde bei den 2009 durchgeführten Ausgrabungen im Areal Karaveliler in der Nähe des Zentrums der antiken Stadt gefunden<sup>25</sup>. Der Sarkophag von Karaveliler, der den Namen seines Fundortes trägt, wurde 2019 der wissenschaftlichen Welt vorgestellt<sup>26</sup>. Die Typologie des Grabes deutet darauf hin, dass der Sarkophag in klassischer Zeit errichtet wurde, während die Funde im Inneren darauf schließen lassen, dass das Grab zuletzt in der frühen Kaiserzeit benutzt wurde<sup>27</sup>. Neben dem Sarkophag wurden ein beschrifteter Altar und eine beschriftete Stele mit einem Frauenrelief in der Mitte gefunden (fig. 5a-b, 6a-b). Der Altar ist im Garten des archäologischen Museums von Fethiye ausgestellt, die Stele befindet sich im Inneren des Museums.

5. Maße: (Altar) Höhe: 86 cm; Durchmesser: (oben) 59, (unten) 65 cm; Buchstabenhöhe: 1,5 cm.

Ἀντιγένης καὶ Ἀγλαΐα  
καὶ Βότριχος ἐπὶ τῶι ἑαυ-  
τῶν πατρὶ Καλλιστράτῳι

<sup>24</sup> LGPN VB, 331, s.v.

<sup>25</sup> Korkut – Akdağ 2009, 6-7.

<sup>26</sup> Özdemir 2019.

<sup>27</sup> Özdemir 2019, 727-728.

Καλλιστράτου τοῦ Ἀν-  
5 τιγένου ἥρωι

*Antigenes, Aglaia und Botrichos für ihren Vater, den verstorbenen Kallistratos, Sohn des Kallistratos, Sohn des Antigenes.*

Die Namen Antigenes, Botrichos und Kallistratos sind bereits in Tlos belegt. Unter den Inschriften aus Tlos erscheinen diese drei Namen nur in der Inschrift der Liste der Namen der Personen, die in der frühen Kaiserzeit Geld für die Reparatur des Theaters spendeten<sup>28</sup>.

Z. 1: Ἀγλαΐα. Der Name Aglaia ist zwar nicht in Lykien, aber in Prouusias<sup>29</sup> und Amaseia<sup>30</sup> belegt.

6. Neben dem Altar wurde eine Stele mit einer Nische in der Mitte gefunden, in der sich das Relief einer Frau mit verschleiertem Kopf befindet. Der obere Teil der Stele ist beschädigt. Vier Buchstaben, die sich untereinander von diesem oberen Teil aus nach unten auf dem rechten Profil fortsetzen, zu lesen. Wahrscheinlich befanden sich auf dem oberen Profil drei Zeilen. Hier könnten die Namen anderer Familienmitglieder gestanden haben, die Opfer darbringen mussten.

Maße: (Stele) Höhe: 32 cm; Breite: (oben) 18 cm, (unten) 20.5 cm; Buchstabenhöhe: 1,5 cm.

[ - - - - - ] ΠΙ μν  
ἦ  
ς  
Ἦγία, Δεί· θύσου-  
5 σιν δὲ ἐν τῷ Ἀρτε-  
μεισίῳ μηνί

Sie werden opfern Zeus im Monat Artemision zu Ehren ihrer Mutter Hygia.

Z. 1: -ρι. Hier kommen die Formen μητρί oder θυγατρί in Frage.

Z. 1-3: μνης. = μνήμη. Auf der linken Seite des M sind Reste einer senkrechten Linie zu erkennen (fig. 6b). Links von diesem Buchstaben befinden sich im Abstand von einem Buchstaben die Reste eines weiteren Buchstabens.

28 TAM II, 550-551.

29 LGPN VA, 5, s. v.

30 LGPN VC, 4, s. v.

Dies deutet darauf hin, dass der Buchstabe ganz links eine obere Linie hatte, die nach rechts verlief. Wenn es sich um einen einzelnen Buchstaben handelt, könnte es ein Π sein; wenn es sich um die Reste von zwei getrennten Buchstaben handelt, könnte es ΓΙ, ΠΙ oder ΤΙ sein. Die Reste des Buchstabens links von Μ erscheinen zu lang für die Fußzeile von einem Υ. Aus diesem Grund wird die Variante Υ nicht in Betracht gezogen.

Andererseits lässt das Vorhandensein eines weiblichen Reliefs auf der Stele die Vermutung zu, dass es sich hierbei wahrscheinlich um die Tochter oder die Ehefrau des Kallistratos handelt. Daher erscheint die Ergänzung ἐπὶ τῇ θυγατρὶ μνηῆς Ὑγία oder ἐπὶ τῇ μητρὶ μνηῆς Ὑγία möglich. Allerdings fehlt bei einer solchen Ergänzung das ἔνεκεν oder χάριν.

Z. 4: Ὑγία. Der Name Hygia ist zwar nicht in Tlos, aber dafür in Lykien in Xanthos<sup>31</sup> und Olympos<sup>32</sup> belegt. Wegen δέ in Z. 5 beginnt hier ein neuer Satz. Aus diesem Grund wurde zwar ein Personennamen wie Ὑγιάδης vorgeschlagen, doch bisher ist kein solcher Name dokumentiert.

Z. 4: Δεῖ: =Δύ. Dies ist die Dativform von Zeus. Es gibt zahlreiche Beispiele für die Verwendung dieser Form in Kleinasien: Δεῖ εὐχῆν<sup>33</sup> und Δεῖ Μεγάλω<sup>34</sup> in Kibyra, Δεῖ Λαβράνδου<sup>35</sup> in Stratonikeia, Δεῖ Βροντῶντι<sup>36</sup> in Nikäa, Δεῖ εὐχῆν<sup>37</sup> in Akroenos. Weitere Beispiele können genannt werden.

---

31 TAM II, 359.

32 TAM II 1101.

33 I.Kibyra 80.

34 I.Kibyra 79.

35 Özhan 2005, 19.

36 I.Mus. Iznik 1508; Akyürek-Şahin 2012, 359.

37 SEG 15, 798.

## Bibliographie und Abkürzungsverzeichnis

Die Abkürzungen der Standardpublikationen nach "GrEpiAbbr", die in diesem Aufsatz benutzt wurde, sind in der Bibliographie unten nicht enthalten. Diese Liste ist im Internet abrufbar, s. List of Abbreviations of Editions and Works of Reference for Alphabetic Greek Epigraphy (GrEpiAbbr - AIEGL).

- Akyürek-Şahin 2012 Akyürek-Şahin, N. E., "Neue Weihungen für Zeus Bronton aus Bithynien", *OLBA* XX, 345-382.
- Bönisch-Meyer Bönisch-Meyer, S., "Neue Inschriften aus Patara IV: Likatoren und ihr legatus Augusti. Eine bilingue Ehrung für L. Luscius Odra und seine Familie", *Chiron* 48, 375-400.
- Brennan 2023 Brennan, T. C., *The Fasces: A History of Ancient Rome's Most Dangerous Political Symbol*, Oxford University Press.
- CPL Corpus Papyrorum Latinarum
- Hellenkemper – Hild 2004 Hellenkemper, H. – Hild, F., *Tabula Imperii Byzantini 8: Lykien und Pamphylien*, Denkschriften ÖAW, phil.-hist. Kl. 320, Wien.
- Kajanto 1965 Kajanto, I., *The Latin Cognomina* (Societas Scientiarum Fennica. Commentationes Humanarum Litterarum, XXXVI 2). Helsinki.
- Korkut – Akdağ 2019 Korkut, T. – B. Akdağ, "Karaveller Lahti", *Tlos 2009 Yılı Kazı Etkinlikleri*, KST 32/1, Ankara, 1-16.
- Korkut 2015a Korkut, T., *Akdağların Yamacında Bir Likya Kenti Tlos*, İstanbul.
- Korkut 2015b Korkut, T., "Arkeolojik Kalıntılar", *Arkeoloji, Epigrafi, Jeoloji, Doğal ve Kültürel Peyzaj Yapısıyla Tlos Antik Kenti ve Teritoryu-mu* (ed. T. Korkut), Ankara.
- Kübler 1926 Kübler, B., "Lictor", *RE* 13.1, 507-518.
- Langhammer 1973 Langhammer, W., *Die rechtliche und soziale Stellung der Magistratus Municipales und der Decuriones: in der Übergangsphase der Städte von sich selbstverwaltenden Gemeinden zu Vollzugsorganen des spätantiken Zwangsstaates (2.-4. Jahrhundert der römischen Kaiserzeit)*, Wiesbaden.
- Marshall 1984 Marshall, A. J., "Symbols and Showmanship in Roman Public Life: The Fasces", *Phoenix* 38, 2, 120-141.
- Özdemir 2019 Özdemir, B. Ş., "Karaveliler Lahdi Işığında Tlos Antik Kenti Ölü Kültü Uygulamalarına Bir Bakış", *Anadolu'da Hellenistik ve Roma Dönemlerinde Ölü Gömme Adetleri Uluslararası Sempozyumu Bildiri Kitabı* (ed. E. Özer), 23-26 Temmuz 2018, Ankara, 721-749.
- Özhan 2005 Özhan, T., "New Inscriptions from the Museum Depot at Stratoni-keia", *EA* 38, 15-19.
- Purcell 1983 Purcell, N., "The Apparitores: A Study in Social Mobility", *Papers of the British School at Rome* 51, 125-173.
- Schulze 1991 Schulze, W., *Zur Geschichte lateinischer Eigennamen, mit einer Berichtigungsliste zur Neuausgabe von Olli Salomies*, Hildesheim.
- Silver 2016 Silver, M., "Public slaves in the Roman army: An exploratory study", *Ancient Society* 46, 203-240.
- Solin 1996 Solin, H., *Die Stadtrömischen Sklavennamen. Ein Namenbuch. II. Teil: Griechische Namen*, Stuttgart.
- Takmer – Kaşka 2018 Takmer, B. – G. Kaşka, "Fahri Duumviratus: Colonia Caesarea Antiochensis Örneği", *Arkeoloji, Tarih ve Epigrafi'nin Arasında: Prof. Dr. Vedat Çelgin'in 68. Doğum Günü Onuruna Makaleler* (eds. M. Arslan – F. Baz), İstanbul, 825-861.
- Wachsmuth 1879 Wachsmuth, C., "Die persischen Satrapen Arsames bei Polyai-nos und Sarsamas bei Ktesias", *Rheinisches Museum für Philologie*, Neue Folge 34, 156-159.



Fig. 1a



Fig. 1b

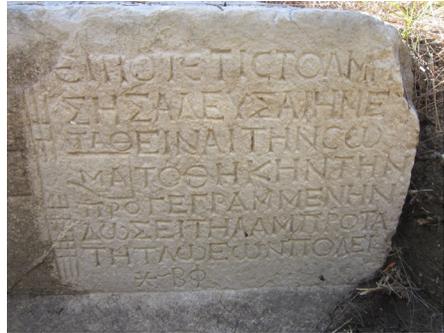


Fig. 1c



Fig. 2a

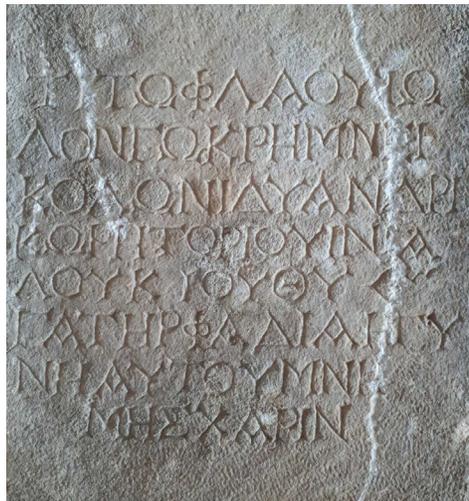


Fig. 2b



Fig. 3



Fig. 4



Fig. 5a

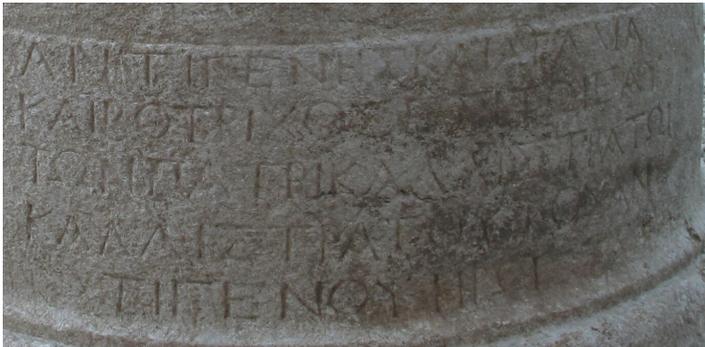


Fig. 5b



Fig. 6a



Fig. 6b